

Liebe Mitbrüder im Priester- und Diakonendienst  
Liebe Seelsorger und Seelsorgerinnen  
Liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

„weil in der Herberge kein Platz für sie war“ – ein Nebensatz in der Weihnachtsgeschichte ist dieses Jahr für uns aktuell wie kaum mehr seit Ende des Zweiten Weltkrieges. Wir schauen im Kind in der Krippe die endlosen Flüchtlingsströme unserer Tage. Jesus selber fand keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen konnte: Als Obdachloser kam er zur Welt und draussen vor der Stadt starb er am Kreuz. Aber wie Gott mit ihm war, so ist er mit den Vertriebenen und Heimatlosen, die bei uns anklopfen. Mit Dankbarkeit darf ich feststellen: Sie klopfen nicht nur an, sie finden auch offene Türen und Herzen.

Ein Ehepaar, das eine fünfköpfige Flüchtlingsfamilie begleitet, schreibt mir am Tag der Ankunft der anerkannten Flüchtlinge in ihrer neuen Wohnung: „Wir sind spontan vorbeigegangen. Es war eine gute Begegnung. Nur haben die Leute keine Möbel. Wir haben mal fürs Erste ausgeholfen.“

Es geschieht viel Gutes in der Nachbarschaft, in den Pfarreien und Missionen, Kirchgemeinden, Dienststellen und kirchliche Einrichtungen. Euch allen, die Ihr dazu das Euch Mögliche beibringt, kann ich nur sagen: Danke.

In der kommenden Zeit wird es für uns darum gehen, uns nicht an das Flüchtlingselend zu gewöhnen und im Dienst an den Notleidenden nicht zu ermüden. Genau darum hat Papst Franziskus das Jahr der Barmherzigkeit eröffnet, sagt er doch selber: *„Wie sehr wünsche ich mir, dass die kommenden Jahre durchtränkt sein mögen von der Barmherzigkeit Gottes und dass wir auf alle Menschen zugehen und ihnen die Güte und Zärtlichkeit Gottes bringen.“* So tut es uns gut, Weihnachten zu feiern. In Jesus von Nazareth schauen wir das Antlitz der Barmherzigkeit Gottes. *„Barmherzigkeit ist das grundlegende Gesetz, das im Herzen eines jeden Menschen ruht und den Blick bestimmt, wenn er aufrichtig auf den Bruder und die Schwester schaut, die ihm auf dem Weg des Lebens begegnen.* Hier finden wir *„die Quelle der Freude, der Gelassenheit und des Friedens“* (Misericordiae vultus, Verkündigungsbulle des Ausserordentlichen Jubiläums der Barmherzigkeit).

Diese Freude, diese Gelassenheit und diesen Frieden wünsche ich Euch - auch im Namen aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Generalvikariat - von Herzen.  
Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr!



Josef Annen  
Generalvikar für die Kantone ZH/GL

Zürich, im Advent 2015